



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 203 17 200 U1 2004.03.25

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(22) Anmeldetag: 05.11.2003
(47) Eintragungstag: 19.02.2004
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: 25.03.2004

(51) Int Cl.⁷: **F04D 29/40**
F04D 17/00, G09F 19/00

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Ho Lee Co., Ltd., Tan-Shui Chen, Taipeh, TW

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
GRAMM, LINS & PARTNER GbR, 38122
Braunschweig

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Gebälse**

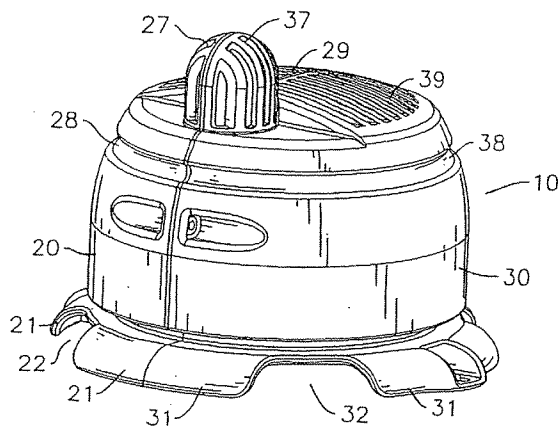
(57) Hauptanspruch: Gebälse, umfassend ein Gehäuse (10), das aus zwei Halbschalen (20, 30) besteht, einen Flügel (40), einen Motor (50) und eine Schalttafel (60), womit das Gebälse die Riesenfigur (80) permanent aufblasen kann, dadurch gekennzeichnet,

dass die beiden Halbschalen (20, 30) am Unterteil mehrere Füße (21, 31), mehrere zwischen den Füßen (21, 31) ausgebildete Einkerbungen (22, 32) und mehrere Luftlöcher (23, 33) aufweisen, wobei jeweils eine in Mittellage ausgebildete Teilplatte (24, 34) und eine im Oberteil ausgebildete Passplatte (25, 35) innerhalb der beiden Halbschalen (20, 30) definiert sind,

dass der Flügel (40) in die beiden Halbschalen (20, 30) unter den Teilplatten (24, 34) eingebaut ist, wobei der Motor (50) zwischen den Teilplatten (24, 34) und den Passplatten (25, 35) angebracht ist,

dass der Flügel (40) mittels einer durch den Motor (50) angetriebenen Spindel (51) angetrieben wird,

dass die Schalttafel (60) in das Gehäuse (10) eingebaut ist.



Beschreibung

[0001] Diese Erfindung betrifft ein elektrisches Gebläse, und insbesondere ein elektrisches Gebläse, das zum Aufblasen einer werblichen Riesenfigur vorgesehen ist und die Riesenfigur permanent aufblasen kann, wobei das Gebläse innen mit einer Leuchte versehen ist und der Riesenfigur im Dunkeln zugleich einen Beleuchtungseffekt verleihen kann.

[0002] Um die Aufmerksamkeit von Leuten zu erregen, wurden auf Ausstellungen oder beim Bewerben von Handelsartikeln häufig werbewirksame Plakate und mit Luft aufgeblasene Figuren benutzt. Im allgemeinen wurden die Riesenfiguren mittels eines Gebläses oder einer Luftpumpe aufgeblasen. Nachdem die Riesenfiguren aufgeblasen worden waren, wurde das Gebläse bzw. die Luftpumpe abgetrennt.

[0003] Weil die aufgeblasenen Riesenfiguren nicht ganz luftdicht konstruiert sind, verlieren sie nach und nach Gas. Allerdings ist es für die Benutzer sehr schwer, die Riesenfiguren wieder aufzublasen.

[0004] Um die obengenannten Nachteile des herkömmlichen Gebläses zu beseitigen, beabsichtigt die hier besprochene Erfindung, die werblichen Riesenfiguren permanent aufzublasen.

[0005] Die Hauptaufgabe dieser Erfindung besteht darin, ein elektrisches Gebläse zu schaffen, das zum Aufblasen einer werblichen Riesenfigur vorgesehen ist und die Riesenfigur permanent aufblasen kann, wobei das Gebläse innen mit einer Leuchte versehen und der Riesenfigur im Dunkeln zugleich einen Beleuchtungseffekt verleihen kann.

[0006] Diese Aufgabe wird durch die im Anspruch 1 beschriebene Erfindung gelöst; vorteilhafte Weiterbildungen bzw. Anwendungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0007] Die Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachstehend anhand der Figuren näher erläutert. Die Figuren zeigen im einzelnen:

[0008] **Fig. 1** eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Gebläses;

[0009] **Fig. 2** eine perspektivische Explosionsansicht des erfindungsgemäßen Gebläses aus **Fig. 1**; und

[0010] **Fig. 3** einen Längsschnitt des erfindungsgemäßen Gebläses aus **Fig. 1**.

[0011] Zunächst wird auf die **Fig. 1** und **2** Bezug genommen. Wie aus den Figuren ersichtlich ist, umfasst das erfindungsgemäße Gebläse ein Gehäuse **10**, das aus zwei Halbschalen **20, 30** besteht, einen Flügel **40**, einen Motor **50**, eine Schalttafel **60** und eine Leuchte **70**, wobei das Gebläse die Riesenfigur permanent aufblasen kann und der Riesenfigur im Dunkeln zugleich einen Beleuchtungseffekt verleihen kann.

[0012] Die beiden Halbschalen **20, 30** des Gehäuses **10** sind halbzylindrisch ausgebildet. Die beiden Halbschalen **20, 30** weisen am Unterteil mehrere Füße **21, 31**, mehrere zwischen den Füßen **21, 31** ausgebildete Einkerbungen **22, 32** und mehrere Luft-

löcher **23, 33** auf, wobei jeweils eine in Mittellage ausgebildete Teilplatte **24, 34** und eine im Oberteil ausgebildete Passplatte **25, 35** innerhalb der beiden Halbschalen **20, 30** definiert sind. Um die Leuchte **70** aufzunehmen, sind die beiden Halbschalen **20, 30** am Oberteil mit einem Passteil **26, 36** versehen, das mehrere Schlitze **27, 37** aufweist. Die beiden Halbschalen **20, 30** weisen an der Außenseite jeweils eine nahe dem Oberteil ausgebildete Nut **28, 38** auf, wobei mehrere Gebläseöffnungen **29, 39** am Oberteil der beiden Halbschalen **20, 30** definiert sind.

[0013] Der Flügel **40** ist in die beiden Halbschalen **20, 30** unter den Teilplatten **24, 34** eingebaut, wobei der Motor **50** zwischen den Teilplatten **24, 34** und den Passplatten **25, 35** angebracht ist. Der Flügel **40** wird mittels einer durch den Motor **50** treibenden Spindel **51** angetrieben.

[0014] Die Schalttafel **60** ist in das Gehäuse **10** eingebaut, wobei die Leuchte **70** zwischen den beiden Passteilen **26, 36** angeordnet ist, wodurch das Licht durch die Schlitze **27, 37** leuchten kann.

[0015] In der **Fig. 3** ist die Riesenfigur **80**, die am Unterteil eine Öffnung **81** aufweist, an dem Oberteil des Gehäuses **10** angeordnet, wobei die Riesenfigur **80** mit einem Draht oder Seil fest an den Nuten **28, 38** der beiden Halbschalen **20, 30** befestigt wird. Beim Einschalten wird der Flügel **40** durch die Spindel **51** und den Motor **50** angetrieben, wodurch die Luft vom Flügel **40** durch die Einkerbungen **22, 32** und die Luftlöcher **23, 33** der beiden Halbschalen **20, 30** gepumpt wird und die Luft dann weiter durch die Blasöffnungen **29, 39** des Gehäuses **10** in die Riesenfigur **80** gepumpt wird, wodurch das Gebläse die Riesenfigur permanent aufblasen kann und der Riesenfigur im Dunkeln zugleich einen Beleuchtungseffekt verleihen kann.

[0016] Gemäß obenstehender Beschreibung kann das erfindungsgemäße elektrische Gebläse in einer Ausstellung oder beim Bewerben eines Handelsartikels eingesetzt werden. Die Verwendung des elektrischen Gebläses ist vielfältig. Die Konstruktion des elektrischen Gebläses mit Beleuchtungseffekt ist komplett. Damit sind die Aufgaben durch die Erfindung gelöst.

Schutzansprüche

1. Gebläse, umfassend ein Gehäuse (**10**), das aus zwei Halbschalen (**20, 30**) besteht, einen Flügel (**40**), einen Motor (**50**) und eine Schalttafel (**60**), womit das Gebläse die Riesenfigur (**80**) permanent aufblasen kann, **dadurch gekennzeichnet**,

dass die beiden Halbschalen (**20, 30**) am Unterteil mehrere Füße (**21, 31**), mehrere zwischen den Füßen (**21, 31**) ausgebildete Einkerbungen (**22, 32**) und mehrere Luftlöcher (**23, 33**) aufweisen, wobei jeweils eine in Mittellage ausgebildete Teilplatte (**24, 34**) und eine im Oberteil ausgebildete Passplatte (**25, 35**) innerhalb der beiden Halbschalen (**20, 30**) definiert sind,

dass der Flügel (40) in die beiden Halbschalen (20, 30) unter den Teilplatten (24, 34) eingebaut ist, wobei der Motor (50) zwischen den Teilplatten (24, 34) und den Passplatten (25, 35) angebracht ist,
 dass der Flügel (40) mittels einer durch den Motor (50) angetriebenen Spindel (51) angetrieben wird,
 dass die Schalttafel (60) in das Gehäuse (10) eingebaut ist.

2. Gebläse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Halbschalen (20, 30) des Gehäuses (10) halbzyklindrisch ausgebildet sind.

3. Gebläse nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Halbschalen (20, 30) am Oberteil mit einem Passteil (26, 36), das mehrere Schlitz (27, 37) aufweist, versehen sind, wobei die Leuchte (70) zwischen den beiden Passteilen (26, 36) angeordnet werden kann, wodurch das Gebläse der Riesenfigur (80) im Dunkeln einen Beleuchtungseffekt verleihen kann.

4. Gebläse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Halbschalen (20, 30) an der Außenseite jeweils eine nahe dem Oberteil ausgebildete Nut (28, 38) aufweisen, wodurch die Riesenfigur (80) mit einem Draht oder Seil fest an den Nuten (28, 38) der beiden Halbschalen (20, 30) befestigt werden kann. Je

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

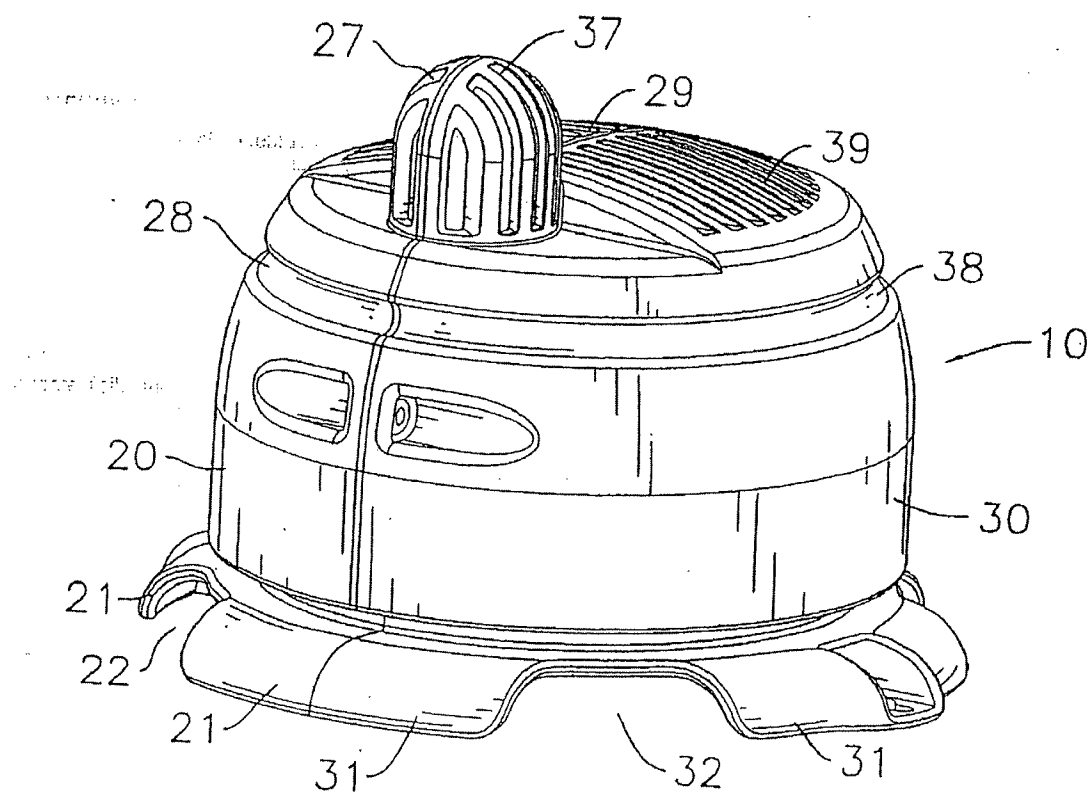


FIG. 1

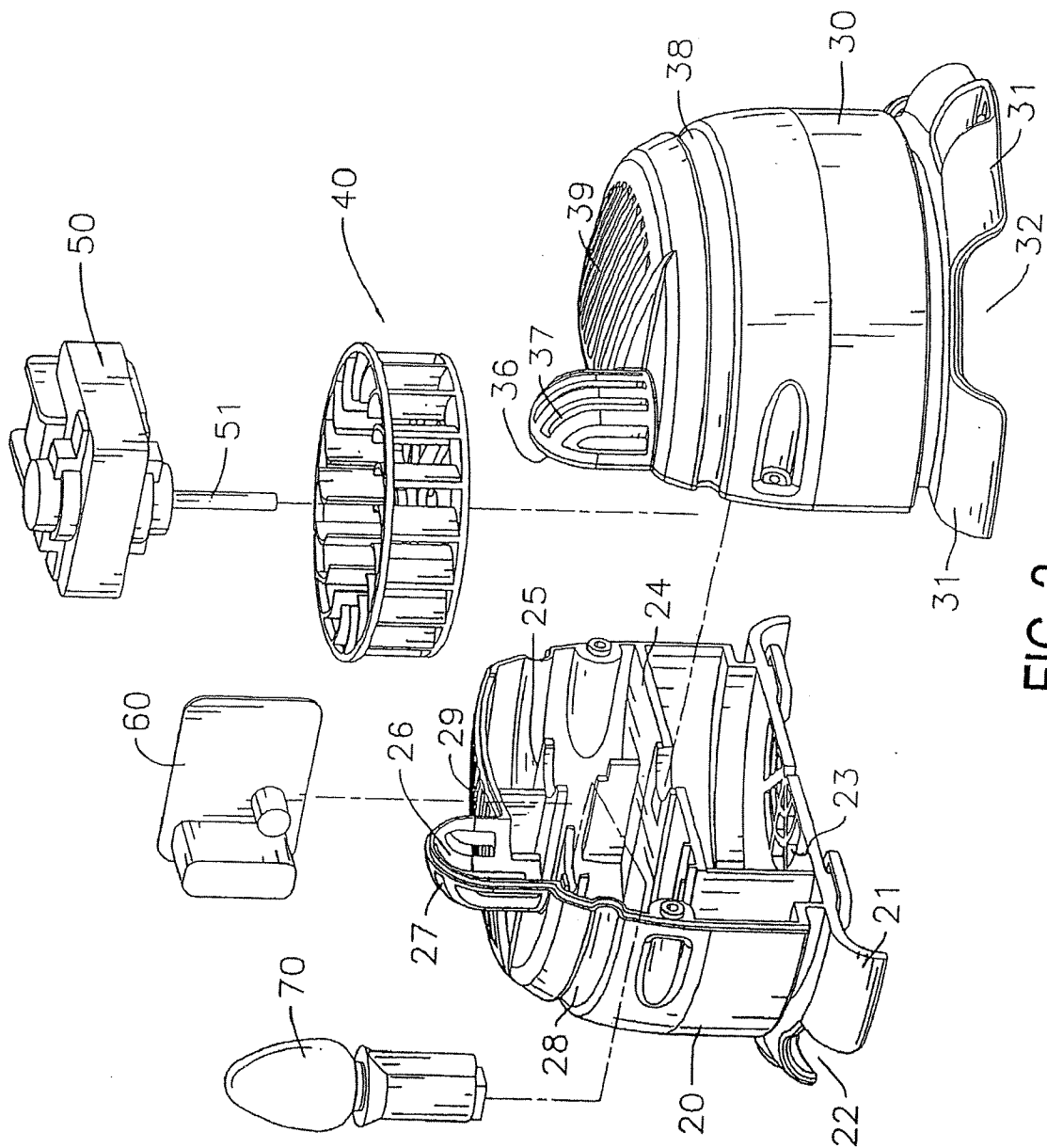


FIG. 2

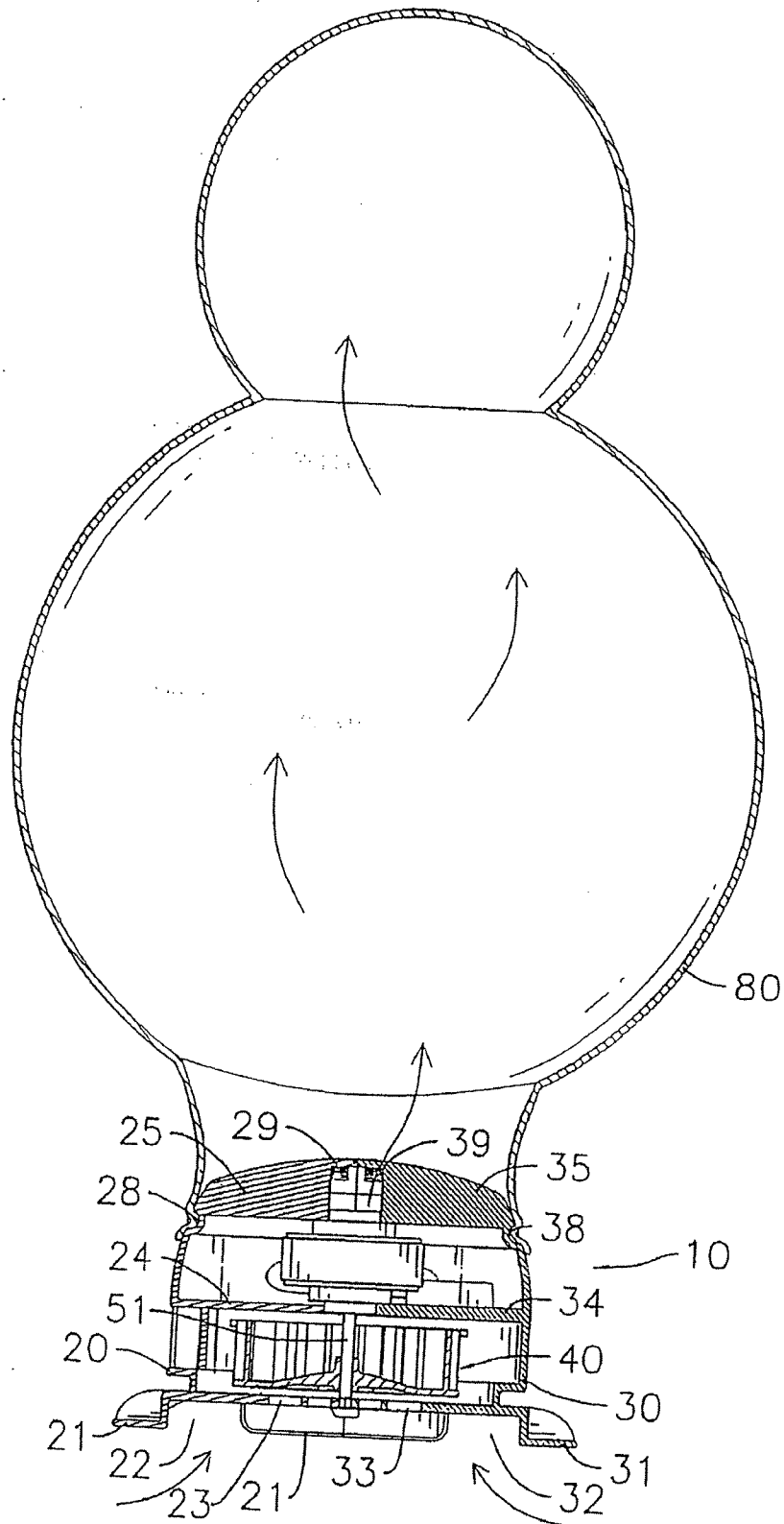


FIG. 3